



Johann Gottlob Quandt.

Wie aus dem 16. Jahrhundert Hieronymus Lotter (vgl. S. 12), aus dem 17. Christian Lorenz (vgl. S. 56), so mögen hier auch aus dem 18. Jahrhundert als namhafte Vertreter des Leipziger Handelsstandes Quandt und Frege stehen. Ihre Bildnisse sind zugleich Beispiele jener hohen Porträtkunst, die an die Namen Graff und Banse geknüpft ist (vgl. S. 94). Beide, Frege und Quandt, hatten sich von kleinen Anfängen emporgearbeitet. Frege war 1715 in Kampertswalde (zwischen Dahlen und Strehla) geboren und erhielt 1759 das Leipziger Bürgerrecht. In der „Jetzt florirenden Kaufmannschaft in Leipzig“ von 1742 heißt es von ihm: „Dessen Handlung bestehet in Commissionen, Wechselln und Speditionen, auch etwas wenigen Specerey-Waaren, in der Grimmischen Gasse“. 1759 wurde er in den Rat gewählt, vom Kurfürsten (Fortsetzung S. 111.)